

Uruhas Höschen und andere Katastrophen

Eine Uruha/Reita-Fanfiction

Von Playboy_Reita

Kapitel 10:

Wie unter dicken Wellen sah er ihn weglaufen. Den Mann, den er so sehr liebte, dass er ihn eher fortschickte als ihn dazu zwang ihn zurückzulieben auch wenn er es ihm anbot. Die dicken Wellen kamen aus seinen Augen, befeuchteten seine Wangen und rollten seinen Hals hinab, wenn sie in seinem Gesicht keinen Platz mehr hatten.

"Aki...", hauchte er leise und krallte sich in seine Gardine, während er die Stirn verzweifelt schluchzend ans Fenster lehnte, welches auch anfang zu weinen.

Noch immer fühlte er die Finger des Bassisten auf seiner Haut, dessen sanfte Berührungen, dessen zärtlichen Atem. Immer heftiger weinend sank er zu Boden, lehnte das Gesicht nun an die Heizung, vielleicht in der Hoffnung wenigstens äußerlich von ihr ein wenig gewärmt zu werden... wenn die Liebe es innerlich schon nicht konnte. Er wusste nicht, wie lange er so dasaß. Er wusste nur, dass er sich leer und kalt fühlte, als er nicht einmal mehr weinen konnte. Es waren keine Tränen mehr übrig. Er zwang sich zum Aufstehen, zwang sich dazu seine Wohnung aufzuräumen und an den Briefkasten zu gehen. Als er diesen leerte, fiel ein kleiner, gefalteter Zettel aus dem Packen an Zeitungen, Werbeprospekten und Kuverts. Ein Liebesbrief von Aki - nein... wie dumm von ihm. Aki würde so etwas nie schreiben. Schon gar nicht ihm. Er hob das Papier auf, faltete es auseinander und begann zu lesen:

"Hi Uruha, wunder dich nicht über dieses formlose Schreiben. Es kommt von mir, von Kai und bitte, ließ jetzt weiter, denn es ist wichtig. Eigentlich wollte ich es dir persönlich sagen, aber bei dir hat niemand aufgemacht... deswegen nur dieses gefaltete Blatt Papier. Es ist wichtig... wichtig, dass du weißt, dass ich dich nie im Leben vergewaltigen wollte. Als ich die Decke holte, habe ich Reita eine SMS geschrieben, ihm auf seine geantwortet, er wollte wissen wo du bist. Ich schrieb, dass du bei mir bist und dass ich mit dir schlafen würde, wenn er es schon nicht tat. Ich konnte dich nicht einweihen, du weißt ja selbst, dass du kein sehr guter Schauspieler bist. Du hättest dass, von dem ich hoffte dass es ihn weichmacht nie schauspielern können - deswegen das alles. Ich habe nur versucht zu helfen... dass ich dabei wohl etwas übers Ziel hinausgeschossen bin habe ich schon verbüßt. Es tut mir Leid, ich hoffe du hasst mich jetzt nicht. Liebe Grüße, dein Kai. PS: Das "Sperma" aus Reitas Hintern war ein Salz-Sahne-Eiweiß-Gemisch ;)"

Ein leichtes Lächeln lag auf seinen Lippen als er den Zettel wegsteckte und er hatte das Gefühl, dass die Wolken sich etwas lichteten. Sofort schnappte er sich sein Handy (1 verpasster Anruf von Leader-sama) und rief Kai an.

Derweil saß der Mann, den er liebte im einsetzenden Regen auf einer einsamen Parkbank. Wieso schickte Uruha ihn lieber fort, als dass er ihm eine Chance gab? Eine Chance, es zu versuchen, es wenigstens mal zu probieren. Er wusste, dass er alles schaffen konnte... sogar für seine große Liebe schwul zu werden. Aber der... der wollte das nicht. Wollte Uruha vielleicht... IHN nicht? Doch nicht? Weil er hetero war... eigentlich? War ihm das Risiko zu groß, eines morgens aufzuwachen und festzustellen, dass der Mann, den er so sehr liebte fort war, ihm nur einen Zettel mit "Ich bin doch nicht schwul" hinterlassen hatte? Fürchtete Uruha sich nur davor? Verzweifelt stand er auf, kickte eine zusammengeknüllte McDonalds-Tüte auf dem Weg ins Gebüsch, wollte seinem Frust Luft machen.

"VERDAMMT ICH BRAUCH DICH DU IDIOT!!!", brüllte er dem dunklen Regenhimmel entgegen, spürte die Tropfen auf sein Gesicht und in seinen Mund fallen.

Mit zurückgelegtem Kopf blieb er stehen und versuchte jeden einzelnen Regentropfen zu spüren, der auf sein Gesicht fiel, versuchte zu fühlen, wohin er abprallte. Er liebte Kouyou... das war ihm nun klar. Und er wusste auch, dass Kou seine letzte Chance auf die wahre Liebe war, nachdem er das jetzt schon so oft vermasselt hatte. Er konnte nicht beschreiben, woher er das wusste... sein Herz sagte es ihm. Sein Herz schrie nach dem Gitarristen, seine Haut sehnte sich nach der des anderen, seine Lippen wollten die prallen Samtkissen wieder. Alles in und an seinem Körper brüllte seinen Namen... und der Idiot hörte es nichtmal. Seine geballte Faust landete auf seinem Herz, hämmerte erst einmal, dann ein weiteres Mal darauf ein.

"Warum hast du mir das nicht schon eher gesagt?!"

Oder... hatte er es einfach nicht sehen wollen? Dass irgendwann aus Freundschaft Liebe geworden war? Seine Faust sank wieder nach unten, genau wie sein Kinn. Es war seine Schuld. Er hatte es nicht wahrhaben wollen... es war alles nur sein verdammter Fehler. Verbittert sank er zurück auf die Bank, stützte das Gesicht in die Hände. Er hätte schon viel früher die Chance gehabt, ihn zu lieben... und nun war es scheinbar zu spät... .

Ein Blick auf die Uhr sagte ihm, dass es ebenfalls schon zu spät war, hier draußen zu sein. Bald würden die ganzen Banden, Drogendealer und Vergewaltiger in diesem Park den Unschuldigen auflauern. Er warf noch einmal einen Blick auf den Bolzplatz vor ihm, die zwei Tore die immer noch so dastanden wie damals, als er mit Kou immer hier gewesen war. Daher wusste er das...

"Du bist aber moppelig... kannst du überhaupt schießen?"

"KLEEEINEEHEER DICKEER!!!"

"Natürlich kann ich schießen, ich beweiß es euch!"

Er stemmte bockig die Hände in die etwas dicklichen Hüften und begann zu spielen. Seine Mannschaft siegte, wenn der Sieg auch sehr hart errungen war.

"Du bist toll!"

Die sanften braunen Augen und den leicht schüchternen Augenaufschlag würde er nie vergessen. Sie spielten zusammen in der Schulmannschaft und er sah den Jungen, der ihn toll fand aufwachsen, sah, wie er immer hübscher wurde, ihre Freundschaft immer enger. Die Liebe zum Fußball blieb als einziges gleich. Sie spielten als Jugendliche noch auf diesem Bolzplatz... bis zu jenem Ereignis...

"AKIIIIIIIIIIIIII - HILFEEEEEEEEEEEEEEEE!!!"

Er war schon auf dem Weg nach Hause gewesen, war aber sofort umgedreht und gerannt, was das Zeug hielt. Als er im Park ankam, waren drei Männer dabei, an seinem besten Freund herumzuzerren. Aufbrüllend vor Wut war er zu ihnen gerast, hatte Kouyou mit Händen, Füßen, Zähnen und Fingernägeln so lange verteidigt, bis er sich beide

Leisten gebrochen hatte vor Anstrengung und die Männer die Flucht ergriffen hatten. Dann hatte er das weinende, sich an ihn klammernde Häufchen Elend in den Armen gehalten und nur über seinen Oberkörper gestreichelt, mit der Haut, die ihn immer ein wenig an den Mond erinnerte...

Gedankenverloren strich er über die zwei Narben an seinen Leisten von der OP damals und sah zu der Stelle, an der er ihn damals gehalten hatte. Wie gern würde er ihn gerade wieder im Arm halten... und ihn nie wieder loslassen. Doch der andere ließ ihn nicht... .

"Die Zeit ist wohl für immer vorbei", seufzte er leise und trat den Heimweg an.

Er versuchte sich das ganze Wochenende irgendwie abzulenken: mit seinem Bass, mit seinen Pornos und dann sogar Putzen - doch nichts half. Immer wieder stieg die Bitterkeit in ihm auf. Wütend warf er um zwei Uhr Nachts am Sonntag den Putzlappen weg und ging ins Bett. Er konnte lange nicht einschlafen, wälzte sich von einer Seite auf die andere. Erst als ihm einfiel, dass morgen ja Montag und Bandprobe war, und er Uruha zeigen konnte, wie er Kai bestraft hatte fiel er in einen unruhigen Schlaf.

Der Film lief bereits, als Kouyou kam. Ruki war schon da, Aoi und Kai fehlten jetzt noch. Stolz sah er seinen Liebsten an.

"Niemand versucht dich zu vergewaltigen und kommt damit ungescholten davon", sagte er ernst während im Hintergrund der Leader bestraft wurde.

Die Miene des Gitarristen zeigte zuerst nichts, doch dann wandelte es sich in pures Entsetzen. Kopfschüttelnd wich er einen Schritt zurück.

"Du... du... WIE KANNST DU NUR?!!!"

Verwirrt sah er ihn an. Gefiel ihm das Video nicht?

"DU ARSCH!!!", brüllte Uruha, war mit wenigen Schritten bei ihm und es knallte so laut, dass sicher noch Alice Nine einen Proberaum unter ihnen es hörten, "KAI WOLLTE MIR HELFEN DICH ZU KRIEGEN!!! ER WOLLTE MICH NIE VERGEWALTIGEN, ER WOLLTE NUR HELFEN!!!"

Ihm war kalt... so kalt wie nie. Einzig seine Wange brannte, dort, wo ihn der Mann, den er liebte erneut geschlagen hatte. Er war genau zu dem geworden, wofür er Kai gehasst hatte. Er war genau zu dem geworden, was sein bester Freund hasste. Die Tür öffnete sich und der Leader in Begleitung von Aoi trat ein. Ihren Gesichtern nach standen sie schon länger dort draußen, hatten anscheinend erst einmal die Lage überprüfen wollen. Der Dunkelbrünette warf einen harten Blick auf den Fernseher, wo das Video seiner Schmach lief.

"Schaltet es aus!", sagte er herb, "Gebt mir die CD!"

Sofort sprang ihr Vocal auf und beeilte sich den Anordnungen des Band-Chefs nachzukommen.

"Gomen Kai... ich wusste nicht dass du unschuldig bist", hauchte er betroffen als er ihm die CD gab.

"Schon gut... dich und Aoi trifft keine Schuld", sagte der Drummer immer noch in deutlich gefühlkaltem Tonfall und steckte die glänzende Scheibe ein.

Der Bassist in der Ecke biss sich in die Faust, erzitterte leicht. Er war Schuld. Es war ganz allein seine Schuld... er hätte lieber nochmal nachfragen sollen, warum und wieso... doch nun war es zu spät.

"Und Reita trifft eigentlich auch keine Schuld", kam es nach einer Weile leise von ihrer Band-Mama.

Überrascht ruckte der blonde Schopf in die Höhe. Ein erneutes Erzittern bemächtigte sich seines Körpers, als Kai langsam näher kam - und ihn schließlich in die Arme nahm.

